

Ihre Story, Ihre Informationen, Ihr Hinweis? [feedback@20minuten.ch](mailto:feedback@20minuten.ch)

Pro und Kontra

31. Mai 2016 05:46; Akt: 31.05.2016 08:05

# Die Argumente-Schlacht um «Pro Service public»

von J. Büchi - Bilanz nach einem emotionalen Abstimmungskampf: Welches sind die schlagkräftigsten Argumente von Befürwortern und Gegnern?

ein aus i Die Argumente von Initiant Peter Salvisberg – die Gegner kontern:

Fehler gesehen?

**Pro-Argument 1: Die Post hat in den letzten 15 Jahren 1800 Poststellen abgebaut und 6000 Briefkästen abgehängt. Gleichzeitig macht sie hohe Gewinne.**

In den letzten 15 Jahren ist die Briefmenge stark zurückgegangen. So hat die Post ihr Netz umgebaut: Das Netz aus Poststellen, Agenturen und Hausservice ist gleich gross wie vor zehn Jahren.

**Pro-Argument 2: Die Züge sind überfüllt, verschmutzt und pannen anfällig. Gleichzeitig haben sich die Billettpreise seit 1990 um Teil mehr als verdoppelt.**

Die SBB haben ihr Angebot seit 1990 um über 60% ausgebaut. Der Initiativtext schreibt überhaupt nichts betreffend Qualität oder Preisen vor.

**Pro-Argument 3: Es ist falsch, wenn Manager der bundesnahen Betriebe mehr verdienen als Bundesräte.**

Dieser Meinung kann man sein, dafür braucht es aber diese Initiative nicht. Im Initiativtext steht nichts von Managern, sondern von «allen Mitarbeitenden».

**Pro-Argument 4: Die Gewinne von Post, SBB und Swisscom sollen nicht in die Bundeskasse fliessen, sondern in den Betrieben für einen besseren Service investiert werden. Keine Preiserhöhungen mehr, solange hohe Gewinne erzielt werden.**

Dürfen die bundesnahen Unternehmen nicht nach Gewinn streben, können sie nicht in den Service public investieren. Ausserdem verliert die öffentliche Hand Beiträge in Milliardenhöhe.

*Die Argumente von Gegner Martin Candinas (CVP) – die Initianten kontern*

**Kontra-Argument 1: Bei einem Ja droht ein Leistungsabbau im Service public, insbesondere ländliche Gebiete und Bergregionen werden benachteiligt.**

Das Gegenteil ist der Fall: Weil keine Gewinne an die Bundeskasse abfliessen und das oberste Kader weniger verdient, steht mehr Geld für einen besseren Service zur Verfügung.

**Kontra-Argument 2: Wenn Swisscom, Post und SBB keine Gewinne mehr machen dürfen, können sie nicht mehr in den Service public investieren.**

Die Betriebe dürfen immer noch Gewinne machen, müssen sie aber in den Betrieb investieren. Es wird sogar mehr investiert!

**Kontra-Argument 3: Die Initiative schwächt die unternehmerische Freiheit der bundesnahen Betriebe, hemmt den Wettbewerb und erstickt Innovationen im Keim.**

Die Freiheit der Unternehmen führte bisher zum Abbau des Service und Selbstbegünstigung der obersten Kader. In der Grundversorgung gibt es keinen Wettbewerb, es ist ein Monopol.

**Kontra-Argument 4: Man kann das Rad der Zeit nicht zurückdrehen. Heute fahren viel mehr Züge, Billette kauft man immer mehr via App statt am Schalter.**

Niemand will das Rad zurückdrehen, die Initiative will den Service-Abbau und die Abzockerlöhne stoppen.

## Mehr Themen



### ZKB Paymit

Bezahlen mit Smartphone. Neu in ersten Läden! [zkb.ch/paymit](http://zkb.ch/paymit)



### Auch Frankreichs Strassen unter Wasser

In Deutschland wird das Ausmass der Schäden nach den heftigen Gewittern langsam sichtbar. Unterdessen ist das Tief auch in Frankreich angekommen.



### Raubtour durchs Kleinbasel mit Schere

Ein 26-jähriger Ägypter war am Montag im Kleinbasel auf Diebestour. In einem Fall bedrohte er das Opfer mit einer Schere am Hals.

106 Kommentare

## Die beliebtesten Leser-Kommentare






- 346  
40 → **Dr. Kern** am 31.05.2016 06:23 via
- Versuchsprogramm**  
Die Migros zb. macht eigentlichbauch hohe Gewinne. Jedoch muss sie die Gewinne gleich wieder Investieren. Daher kan ich mir durchaus vorstellen das dies auch bei den genannten Unternehmen funktionieren könnte. Jedoch nur wenn man es richtig macht.

- 318  
57 → **Sara** am 31.05.2016 06:14 via
- Eh schon mies**  
In den ländlichen Gebieten wurde schon massiv abgebaut, obwohl das Geld vorhanden ist

- 233  
72 → **CountryTec** am 31.05.2016 06:07 via
- Neue Unternehmensformen werden folgen**  
Die Firmen werden die "service public" relevanten Bereiche in andere Gesellschaften outsourcen oder spin-offen und die rentablen weiterbetreiben. Die Gewinne aus den profitablen Bereichen werden privatisiert und die Verluste aus den unrentablen werden durch Steuerausgaben gedeckt. Entsprechender Abbau des Service Public wird folgen da die Allgemeinheit die Kosten nicht langfristig tragen will.

## Die neusten Leser-Kommentare

- 91  
55 → **Old Jack** am 31.05.2016 08:36 via
- ist schon ein**  
ein dilemma.GROSSES JA
- 108  
28 → **UPP** am 31.05.2016 08:05 via
- Topleute gefragt**  
Solange provit- und bonusgierige Manager am Ruder sind, wird sich eh nichts ändern, egal wie die Abstimmung ausgeht. Was es braucht, sind kundenorientierte Topleute, wie jene, welche die Unternehmen gross gemacht haben. Mit branchenfremden HSG (Hilfsschule St. Gallen) geht das nicht.
- 66  
70 → **Laura Stern** am 31.05.2016 07:46 via
- Besserer Service**  
wenn die Löhne nach unten angepasst werden? Hand aufs Herz: Würden sie eine bessere Qualität abliefern, wenn sie plötzlich für die selbe Arbeit weniger verdienen? Ich wohne in der Stadt und verschicke einen einzigen Brief im Jahr, die Steuererklärung, weil die eine Unterschrift haben wollen selbst beim Online-Ausfüllen. Von mir aus kann man jedem Bauern einen Briefkasten aus der Stadt mitgeben ;)

- 44  
17 → **ein schelm** am 31.05.2016 08:54 via   
**@Laura Stern**  
 kommt darauf an was ich nacher noch als lohn habe. aber ab einer gewissen höhe des einkommens bedeutet die hälfte des einkommens immer noch das fünffache von mir... und ich denke die relevanz fällt da irgendwann aus. kann auch sein das ich relativ bescheiden bin was geld angeht...
- 70  
64 → **SGAT69** am 31.05.2016 07:39 via   
**Verlorene Zeit**  
 Apropos Service, Gestern war ich wegen einem Brief am Schalter 17:45, den Abholung schein am Vormittag aus dem Briefkasten geholt, dachte mir am Abend kann mann den holen. Die Person am Schalter sagt mi,der Briefträger ist von seiner Tour noch nicht zurück (grinst), kein Brief. Häää wie lange möchte den der Herr Briefträger seine Tour machen. ???Und wieso klingelt der nicht, hat der stress weil er zu viele Kunden bedienen muss, oder fehlt es am Personal, kommen Sie morgen vorbei ...Mindestens könnte der Briefträger ein Datum versehen ab wann der Brief verfügbar ist.Naja ist ja nur meine Zeit
- 75  
13 → **xTuri** am 31.05.2016 08:34 via   
**@SGAT69**  
 Normalerweise sollte auf dem Abholschein, der nächste Tag als Abhol-Datum draufstehen. Da muss wohl ein menschlicher Fehler passiert sein. Auch der Postbote muss von morgen bis Abend arbeiten. Der bringt nicht nur Vormittags Post vorbei und legt dann für den Rest vom Tag die Beine hoch ;)
- 30  
4 → **ein schelm** am 31.05.2016 08:56 via   
**@SGAT69**  
 normalerweise steht auf dem abholschein das datum des nächsten tages als frühestens abholbar und das datum 10 tage später als maximal datum. in diesem zeitraumen ist der brief abholbar. menschliches versagen kann natürlich nicht zu 100% ausgeschlossen werden.
- 91  
18 → **DieBlume** am 31.05.2016 07:36 via   
**tip top, das gleiche auch bei anderen Abstimmungen**  
 Diesen Artikel finde ich gut und ausgewogen. Wäre super wenn man dies auch bei der Asylreform so ausgewogen machen könnte und nicht nur Simonetta Sommaruge interviewen.

↕ Alle 106 Kommentare